

BEWERBUNGEN AUF DIE GOLDENE SPEICHE 2025



Einleitung

Im Jahr 2025 haben wir mit dem STADTRADELN-Sonderpreis „Goldene Speiche“ erstmals Kommunen prämiert, die sich mit besonders kreativen oder ausgefallenen Aktionen zum STADTRADELN engagiert haben.

Eingereicht wurden unter anderem sinnvolle Kommunikationsschwerpunkte, kreative Wettbewerbe, ansprechende Standaktionen, ausgefeilte Tourenkonzepte und Maßnahmen, die Radverkehr und Inklusion zusammendenken. Auch die angesprochenen Zielgruppen waren vielfältig: Schulkinder, Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Familien, Frauen sowie FLINTA*-Personen, Migrant*innen, Pendler*innen, Nicht-Radfahrende und viele weitere. Dabei wurde sowohl auf eine zielgruppenspezifische Ansprache geschaut, als auch darauf, Menschen zusammenzubringen.

Die eingereichten Bewerbungen auf die Goldene Speiche 2025 haben wir für Sie zusammengefasst. Als Inspiration für Ihre eigene Kampagne oder einfach als Überblick, wie das STADTRADELN in anderen Kommunen aussieht. Wenn Sie Detailfragen zu einer Bewerbung haben oder gern weitere Erfahrungswerte und Tipps einholen möchten, finden Sie die Kontaktdaten der lokalen Koordination auf der entsprechenden [Kommunenunterseite](#).

Für eine bessere Übersicht haben wir versucht, die Einreichungen thematisch grob vorzusortieren, auch wenn eine trennscharfe Einordnung nicht überall möglich war (siehe Inhaltsverzeichnis).

Ausgezeichnet mit der Goldenen Speiche 2025 wurden übrigens Bremerhaven und Obersulm – herzlichen Glückwunsch! Wir legen Ihnen aber ausdrücklich ans Herz, sich einen umfassenden Überblick zu schaffen, denn die Auswahl unter der Vielzahl hervorragender Bewerbungen ist uns nicht leicht gefallen. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Kommunen, die sich im vergangenen Jahr auf die Goldene Speiche beworben haben!

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, Sie sind von der Kreativität und Bandbreite der Aktionen genauso begeistert wie wir.

Inhalt

Einleitung.....	2
Gemeinsame Touren	6
Aulendorf: Geführte Touren mit Einkehrmöglichkeit in Verbindung mit Spendengewinnung	6
Brühl und Wesseling: Gemeinsame Radtour mit den Bürgermeister*innen.....	6
Heide: Inklusionstour mit entsprechender Einbindung in Verkehrsplanung.....	6
Hochtaunuskreis: Tour de Hochtaunuskreis	6
Landkreis Bamberg: 10 Jahre STADTRADELN, 10 geführte Touren.....	7
Landkreis Cuxhaven: Staffelstabs tour "Kreisverkehr"	7
Landkreis Neustadt a.d. Aisch: LANDRAD(T)S-Tour	7
Limbach-Oberfrohna: Erweiterte Bürger*innensprechstunde	7
Schiltach: Auftakttour mit Bewegungstherapeutin.....	8
Uetze: Velo City Night Tour	8
Urbach: Tour ins Remstal	8
Schnitzeljagd/Individuelle Touren.....	8
Hamburg: Radeltage.....	8
Kreis Minden-Lübbecke: STADTRADELN-Rallye im Mühlenkreis	9
Lage: STADTRADELN-Bingo	9
Landkreis Lindau: STADTRADELN-Schnitzeljagd mit Fokus auf junge Zielgruppe und Familien	9
Neuler: Radschnitzeljagd bei der neue Radwandertafeln bekannt gemacht wurden	10
Neustrelitz: Kinder-Fahrradrallye durch Neustrelitz	10
Pirna: Individuelle Touren in die nahegelegene Partnerstadt Děčín (CZ) zum 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft	10
Spremberg: „Spremberg radelt – entdecke die Ortsteile“	11
Verden (Aller): Rätsel-Rallye-Radtouren	11
Feste und Veranstaltungen	12
Dortmund: Kettenkino	12
Dortmund: Kettentheater	12
Dortmund: Radldankfest	12
Erfurt: Bike-Film-Festival	12
Eslohe: STADTRADELN und Schützenfest.....	13
Friedberg: Fahrradfest.....	13
Friedrichstadt: Abschlussfest im Freibad und Preisverleihung bei städtischem Sommerevent.....	13
Monheim: Radlweihe	13
Niedere Börde: Radwegfest, Radparade und STADTRADELN – aus drei mach eins	14
Ostrach: Menschen zusammenbringen – zum Beispiel bei der Feuerwehr.....	14

RegioENERGIE (Landkreis Rastatt und Landkreis Karlsruhe): STADTRADELN goes Dirtbike – Jugendaktion für mehr Radspaß und Klimabewusstsein	14
Standaktionen.....	15
Hansestadt und Landkreis Lüneburg: Pendlertüten.....	15
Ludwigsburg: EISRADELN	15
Kampagnen mit Kommunikationsschwerpunkt	15
Bremerhaven: „Fahrradfahren für ALLE“ (Goldene Speiche 2025).....	15
Freiburg: STADTRADELN zum Stadtgespräch machen	16
Landkreis Main-Spessart: „10 Jahre STADTRADELN – 10 Aktionen, 1 Ziel“	16
Landkreis Saarlouis: 10 Jahre STADTRADELN – Jubiläum mit drei besonderen Aktionen	17
Magdeburg: Magdeburger Mobilitätsmonat	17
Straubing: Aktion "Fit in den Sommer radeln"	18
Südlohn: Social-Media-Kampagne mit lokalen Gesichtern und Orten	18
Würzburg: Stadtwette mit Spendenaufruf für DAHW Lepra in Togo	18
Kreative Kommunikationsideen	18
Dortmund: STADTRADELN-Werbung über das Parkleitsystem.....	18
Wittenberg: Social Media Reel „Chefsache Rad: Oberbürgermeister radelt ins Büro“	19
Wettbewerbe.....	19
Hansestadt und Landkreis Lüneburg: Kreativwettbewerb.....	19
Haren (Ems): Vereins-Challenge.....	19
Landkreis Ebersberg: STADTRADELN-Wette „Nicht viel, aber Viele“	20
Landkreis Peine: Malwettbewerb für Grundschulkinder	20
Leer: Fotowettbewerb zum STADTRADELN	20
Preise.....	20
Baden-Baden: „Ausgezeichnet trotz Sparkurs – Kreative Ehrung mit Herz und 3D-Druck“	20
Gerolsbach: Sponsoring der Kampagne durch Genossenschaftsbank.....	21
Kreis Steinburg: E-Lastenrad als Wanderpokal zwischen den Gemeinden.....	21
Einbindung von Schulen.....	21
Markt Regenstauf: STADTRADELN als Schulprojekt.....	21
Obersulm: „2. Grand Tour de Obersulm“ (Goldene Speiche 2025)	22
Baumpflanzaktionen	22
Blankenfeld-Mahlow: Bäume pflanzen für je 100 km.....	22
Preußisch Oldendorf: Baumpflanzaktion für je 70 km	22
E-Lastenräder.....	23
Ebhausen: Einweihung von 2 E-Lastenrädern	23
Rosbach v.d.H: Aktion Lastenräder ausleihen.....	23

STADTRADELN-Stars	23
Landkreis Neu-Ulm: „Chainreaction – Bikeconvoy for Ukraine“	23
Westerkappeln: Radeln mit Haltung – persönliche Wege für Frieden, Geschichte und Klimaschutz	24

Gemeinsame Touren

Aulendorf: Geführte Touren mit Einkehrmöglichkeit in Verbindung mit Spendengewinnung

In Aulendorf wurden täglich abwechslungsreiche geführte Radtouren organisiert. Diese endeten stets in lokalen Gastronomien, die vorher mit Spenden zur Unterstützung der Kampagne eingebunden wurden. So profitierte die Gastronomie und die Spenden kamen wiederum der Auszeichnung von teilnehmenden Schüler*innen zugute.

Brühl und Wesseling: Gemeinsame Radtour mit den Bürgermeister*innen

Den Kampagnenstart läuteten die Kommune Brühl, Wesseling und Bornheim mit einer gemeinsamen Bürgermeister-Radtour ein. Highlight neben dem informellen Kontakt zu den drei kommunalen Oberhäuptern, waren für die 50 Teilnehmenden nicht zuletzt kostenlose Pommes und Kaltgetränke sowie ein Mobilitätswende-Glücksrad. Entwickelt wurde die Tour von der ADFC-Ortsgruppe Brühl/Wesseling, was die begrenzten Kampagnen-Ressourcen der Kommunen entsprechend schonte.

Heide: Inklusionstour mit entsprechender Einbindung in Verkehrsplanung

Im Zuge einer Inklusionstour hat die Stadtverwaltung Heide gemeinsam mit Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen eine Inklusionstour veranstaltet und dabei Stellen im Stadtverkehr ausfindig gemacht, die gerade für diesen Personenkreis eine Herausforderung darstellen: Von Kopfsteinpflaster über Verkehrsführungen bis hin zu Ampelschaltungen. Die gewonnenen Erfahrungen wurden aufgenommen und fließen fortlaufend in die inklusivere Gestaltung der Stadt und ihrer Fahrradinfrastruktur ein.

Begleitet wurden die Kampagne von einem umfangreichen Informationsprogramm, das auf die Attraktivität des Fahrradfahrens als solches aufmerksam gemacht hat. Weiterer Programmpunkt war in diesem Zusammenhang eine Klima-Radtour in Kooperation mit der Verbraucherzentrale, die persönliche Einflussbereiche in Sachen Klimaschutz aufzeigen sollte.

Hochtaunuskreis: Tour de Hochtaunuskreis

Die „Tour de Hochtaunuskreis“ war eine über den „Runden Tisch Radverkehr des Hochtaunuskreises“ initiierte Aktion, die sich über den gesamten Zeitraum des kreisweiten STADTRADELNs erstreckte. Die Premierenaufgabe der Tour umfasste insgesamt 12 Etappen, bei denen ein Staffelholz von politischen Vertreter*innen weitergereicht wurde. Ziel war es, dem Wettbewerb mehr Sichtbarkeit zu geben, Alltagsradfahren stärker ins Bewusstsein zu rücken und Bürgerinnen sowie Politik miteinander ins Gespräch zu bringen.

Die von lokalen Koordinator*innen organisierten Touren führten teilweise entlang touristischer Routen oder zu Mobilitätsstationen. Zudem wurden bestehende Veranstaltungen wie die Sternfahrt zum Usinger Laurentius Markt oder die Taunus-Klimatage eingebunden. Das Staffelholz wurde in den Oberurseler Werkstätten für Menschen mit Behinderungen gefertigt.

An den Etappen nahmen über 100 Menschen teil, darunter sieben Bürgermeister*innen; auch der Landrat war bei der Staffelübergabe präsent. Die Aktion wurde von Kreisverwaltung und Kommunen gemeinsam kommuniziert und förderte Austausch, Gemeinschaftsgefühl und Aufmerksamkeit für den Radverkehr. Erfolgsfaktoren waren der kreisweit abgestimmte Aktionszeitraum und die zentrale Koordination durch die Kreisverwaltung, während die Abstimmung vieler Termine und Veranstaltungen eine organisatorische Herausforderung darstellte.

Landkreis Bamberg: 10 Jahre STADTRADELN, 10 geführte Touren

Zum 10. Jubiläum von STADTRADELN organisierte der Landkreis Bamberg ein umfangreiches Begleitprogramm mit zehn geführten Jubiläums-Radtouren unter dem Motto „Fahr mit, bleib fit!“. Ziel war es, Bürger*innen zur Teilnahme zu motivieren, neue Radwege im Landkreis zu entdecken und Radfahren mit spannenden Themen zu verbinden. Die Touren führten in verschiedene Regionen des Landkreises, waren leicht bis mittelschwer und wurden durch Aktionen wie Führungen, Verkostungen oder Vorträge ergänzt. Inhalte reichten von nachhaltiger Landwirtschaft über Trinkwassergewinnung und Streuobstwiesen bis zu Kunst- und Kultureinblicken.

Besondere Angebote richteten sich auch an Kinder und Jugendliche, etwa eine Eis-Challenge auf dem Pumptrack in Litzendorf, begleitet mit DJ-Musik. Die Aktion füllte die Pumptrack-Anlage wie lange nicht und soll nun jährlich wiederholt werden.

Insgesamt nahmen über 400 Personen an Touren und Aktionen teil, zusätzlich erreichte eine Frühstücksaktion mehrere hundert Radelnde. Auch die politische Ebene beteiligte sich stark: 12 Kreisrät*innen und 15 Bürgermeister*innen fuhren bei einzelnen Touren mit.

Die Veranstaltungen erhielten viel positives Feedback und stärkten zugleich lokale Netzwerke, etwa durch neue Mitglieder für eine Fahrradstaffel des Bayerisches Rotes Kreuz. Erfolgsfaktoren waren ein vielfältiges Programm, starke Kooperationen sowie eine zentral vorbereitete Kommunikationskampagne für Kommunen und Partner. Trotz hohen Organisationsaufwands zeigte die Jubiläumsaktion deutliches Potenzial, den Radverkehr langfristig zu fördern und neue Zielgruppen zu erreichen.

Landkreis Cuxhaven: Staffelstabstour "Kreisverkehr"

Im Landkreis Cuxhaven haben erstmals alle Städte und Gemeinden ihre Aktivitäten beim STADTRADELN gemeinsam abgestimmt und vernetzt. Ein Highlight: Die kreisweite Staffelfahrt (der „Kreisverkehr“), bei der ein Staffelstab auf gut besuchten Radtouren durch den gesamten Landkreis weitergegeben wurde. Das Gebiet des Flächenlandkreis Cuxhaven (> 2.000 km²) ließ keine Aktion wie Sternfahrten zu, da die Strecken zu lang würden. Mit der Staffelstabstour entstand so eine gemeinsame, öffentlichkeitswirksame Aktion, die ein starkes Zeichen setzt für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in Sachen nachhaltige Mobilität und Klimaschutz.

Landkreis Neustadt a.d. Aisch: LANDRAD(T)S-Tour

Im Landkreis Neustadt an der Aisch startete der Landrat zum Auftakt der Kampagne mit den Bürger*innen zu einer Radtour. Auf dem Weg durch den Steigerwald waren Programmpunkte: Besuch eines Bierkellers inklusive Besichtigung der traditionsreichen Felsenkeller, ein Treffen mit einem Naturpark Ranger, der über Flora und Fauna berichtete sowie die Gelegenheit, im kleinen Museum für Archäologie in Gutenstetten einen über 10.000 Jahre alten Feuerstein zu bewundern. Auf der Tour gab es viel Gelegenheit für direkten Austausch – natürlich auch zum STADTRADELN und zur Radinfrastruktur. Es fand sich sogar ein STADTRADELN-Star für 2026.

Limbach-Oberfrohna: Erweiterte Bürger*innensprechstunde

Im Rahmen der Kampagne STADTRADELN veranstaltete die Stadt Limbach-Oberfrohna eine „Bürgerversammlung auf dem Fahrrad“. Ziel war es, Bürger*innen über aktuelle Bau- und

Stadtentwicklungsprojekte zu informieren, den Radverkehr stärker sichtbar zu machen und zum Radfahren zu motivieren. Entlang der rund 7,5 km langen Strecke erläuterte Oberbürgermeister Gerd Härtig an mehreren Stationen den Stand verschiedener Maßnahmen, darunter Straßenbauprojekte, eine Platzumgestaltung, eine künftige Entwicklungsfläche sowie Sanierungen von Rathaus und Feuerwehr im Ortsteil Kändler. Dabei ging er auch auf Verbesserungen für den Radverkehr ein und gab Einblicke in die Arbeit der Stadtverwaltung.

Unter den Teilnehmenden wurde das Format sehr positiv aufgenommen: Es ermöglicht einen direkten Austausch auf Augenhöhe und bietet Bürger*innen die Gelegenheit, Wünsche und Anregungen persönlich einzubringen. Die Stadt plant daher, sowohl dieses Beteiligungsformat als auch STADTRADELN künftig fest im Veranstaltungskalender zu verankern.

Schiltach: Auftakttour mit Bewegungstherapeutin

In Schiltach führte eine erfolgreiche Kampagne zu neuen Bestmarken. Ein Highlight war die Auftakttour mit fast 400 Höhenmetern, bei einer Getränkepause wurden die Teilnehmenden von einer Sport- und Bewegungstherapeutin mit Dehn- und Stretching-Übungen für die Weiterfahrt mobilisiert.

Uetze: Velo City Night Tour

In der Gemeinde Uetze wurde im Rahmen des STADTRADELN eine Velo City Night organisiert. Start- und Zielpunkt war das Naturbad Uetze, wo unter dem Motto „Mit dem Rad zum Bad“ ein buntes Abendprogramm mit Livemusik der Jugendband Smypell, Fahrradcheck, Essen und Getränken stattfand. Anschließend starteten über 380 Menschen jeden Alters zu einer rund 15 km langen gemeinsamen Radtour durch die Gemeinde, begleitet von einem DJ-Wagen.

Ziel der Veranstaltung war es, mehr Menschen fürs Radfahren zu begeistern, eine attraktive Gemeinschaftsaktion zu schaffen und zugleich auf das 25-jährige Bestehen der ADFC Burgdorf-Uetze aufmerksam zu machen.

Mit intensiver Werbung, Streckenbeschilderung und digitaler Ankündigung gelang es, viele Menschen zu mobilisieren – auch aus umliegenden Orten. Die Aktion trug dazu bei, dass Uetze beim STADTRADELN erstmals die Marke von 100.000 Kilometern überschritt. Das Event zeigte: Mit guter Vorbereitung, engagierten Ehrenamtlichen und Unterstützung aus Kommune und Region lassen sich wirkungsvolle Radveranstaltungen realisieren und zugleich lokale Netzwerke stärken.

Urbach: Tour ins Remstal

In Urbach bot eine 45 km lange Tour durchs Remstal Möglichkeit, die Natur und viele kleinere Ortschaften zu entdecken. Einer der Tour-Höhepunkte war der Kleinheppacher Kopf, von dem aus ein schöner Ausblick nach Stuttgart und Ludwigsburg wartete.

Schnitzeljagd/Individuelle Touren

Hamburg: Radeltage

In Hamburg werden seit Corona die „Radeltage“ veranstaltet. Teilnehmende konnten bei sechs Veranstaltungen – darunter Auftaktfest, Sternfahrt, Critical Mass, Abradeln sowie spezielle Formate

wie die Neuwerk-Challenge und der Fancy Cyclista*Ride – Stempel für eine Stempelkarte sammeln. Wer mindestens vier Stempel erreichte, nahm an einer Verlosung teil.

Die Neuwerk-Challenge führte über rund 120 km von Hamburg nach Cuxhaven und zu Fuß durchs Watt zur Insel Neuwerk – eine anspruchsvolle Aktion, die nur unter passenden Bedingungen möglich ist. Der Fancy Cyclista*Ride wurde vom Frauennetzwerk des ADFC Hamburg organisiert.

Auch wenn die Teilnahme an der Stempelaktion überschaubar blieb, entwickelte sich über die Jahre eine treue Community. Ziel war es, das Radfahren mit Erlebnissen zu verknüpfen, lokale Initiativen sichtbar zu machen und über Social Media zusätzliche Reichweite zu erzielen.

Kreis Minden-Lübbecke: STADTRADELN-Rallye im Mühlenkreis

Im Kreis Minden-Lübbecke wurde im Rahmen der Kampagne STADTRADELN erstmals die „STADTRADELN-Rallye im Mühlenkreis“ durchgeführt. Die spielerische Aktion verband Radfahren, Klimaschutz und regionale Entdeckungstouren: An 30 Stationen konnten Teilnehmende Stempel sammeln und so an einer Abschlussverlosung teilnehmen. Ziel war es, Menschen aller Altersgruppen zu motivieren, neue Orte im Kreis kennenzulernen und nachhaltige Mobilität erlebbar zu machen.

Die niedrigschwellige Teilnahme erfolgte über eine Rallye-Karte; fehlende Stempel konnten alternativ per Foto eingereicht werden. Familien, Vereine, Schulklassen und Einzelradelnde nutzten das Angebot rege. Organisiert wurde die Aktion vom Klimaschutzmanagement und der Koordinierungsstelle Radverkehr in Zusammenarbeit mit den Kommunen.

Mehr als 180 Lose wurden eingereicht, drei Gewinner*innen wurden ausgelost. Die durchweg positive Resonanz sowie breite Berichterstattung in Presse und sozialen Medien zeigten den Erfolg der Aktion. Die Rallye stärkte nicht nur die Freude am Radfahren, sondern auch die Vernetzung innerhalb der Region.

Lage: STADTRADELN-Bingo

Die Stadt Lage entwickelte ein „STADTRADELN-Bingo“, um Radfahren und Klimaschutz auf spielerische Weise miteinander zu verbinden. Die Bingo-Karte enthielt 25 alltagsnahe Aufgaben – etwa Einkäufe mit dem Fahrrad, Müllsammeln oder nachhaltige Ernährung – und sollte die Teilnehmenden dazu anregen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und klimafreundliche Gewohnheiten auszuprobieren. Die Bingo-Karte wurde allen Teilnehmenden in Lage direkt zugesendet, was für eine starke Reichweite der Aktion sorgte.

Wer eine Reihe sowie das mittlere Feld erfüllte, konnte an einer Verlosung teilnehmen. Das Angebot richtete sich an Menschen aller Altersgruppen und verband nachhaltige Mobilität mit weiteren Klimaschutzthemen wie Energiesparen, Konsumverhalten und Müllvermeidung.

Die Aktion erhielt positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung und zeigte, wie sich Klimaschutz niedrigschwellig, motivierend und alltagsnah vermitteln lässt. Das Format ist einfach übertragbar und kann auch in Zukunft erneut eingesetzt werden.

Landkreis Lindau: STADTRADELN-Schnitzeljagd mit Fokus auf junge Zielgruppe und Familien

Der Landkreis Lindau entwickelte zwei familienfreundliche Fahrrad-Schnitzeljagden am Bodensee und im Westallgäu. Entlang bestehender Radrouten mussten Teilnehmende vor Ort Rätsel lösen und

ihre Antworten für eine Verlosung einreichen. Ziel war es, insbesondere Kinder und Familien spielerisch für das Radfahren zu begeistern.

Die Aktion wurde überwiegend digital genutzt und stieß auf eine höhere Beteiligung als erwartet. Aufgrund der positiven Resonanz sollte eine Neuauflage für 2026 ebenfalls stattfinden.

Erfolgsfaktoren waren die Kombination aus Bewegung, Entdecken und Rätselspaß, die Nutzung bestehender Radwege sowie eine intensive Bewerbung über verschiedene Kommunikationskanäle. Die größte Herausforderung bestand im hohen Aufwand für Konzeption, Gestaltung und Kommunikation der Aktion.

Die Schnitzeljagd erwies sich als niedrigschwelliges und attraktives Format, um Familien für das Radfahren und das STADTRADELN zu gewinnen.

Neuler: Radschnitzeljagd bei der neue Radwandertafeln bekannt gemacht wurden

Um das STADTRADELN attraktiver zu gestalten und gleichzeitig neue Informations- und Wandertafeln in den Ortsteilen bekannt zu machen, entwickelte die Gemeinde Neuler eine Radschnitzeljagd für Erwachsene und Familien. Auf einer rund 31 Kilometer langen Strecke mussten an 22 Stationen Buchstaben gesammelt und ein Lösungswort ermittelt werden. Als Belohnung erhielten die Teilnehmenden ein Freigetränk im örtlichen Biergarten oder alternativ ein Fahrradreparaturset.

Die Aktion verband Radfahren, Rätselspaß und lokale Ortskenntnis und wurde über das Amtsblatt, die Gemeinde-Homepage und soziale Medien beworben. Während des Aktionszeitraums wurden 154 Teilnahmebögen ausgegeben.

Neustrelitz: Kinder-Fahrradrallye durch Neustrelitz

Die Stadt Neustrelitz organisierte eine Fahrrad-Rallye für Kinder und Familien. Auf einer rund neun Kilometer langen Strecke durch die Stadt mussten 13 Fragen beantwortet und ein Lösungswort ermittelt werden. Strecke und Rätsel waren in einem eigens angefertigten kindgerechten Flyer aufbereitet. Als Belohnung erhielten erfolgreiche Teilnehmende einen Reflektorbeutel für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Ziel der Aktion war es, junge Menschen spielerisch für das Radfahren zu begeistern und ihnen die Stadt aus einer neuen Perspektive näherzubringen. Die Rallye bleibt auch über den Aktionszeitraum hinaus dauerhaft nutzbar.

Rund 50 Kinder nahmen an der Aktion teil. Beworben wurde die Rallye über Schulen, soziale Medien, das Amtsblatt sowie lokale Medien.

Pirna: Individuelle Touren in die nahegelegene Partnerstadt Děčín (CZ) zum 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft

Das 50jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Pirna und der Stadt Děčín (CZ) war willkommener Aufhänger, für eine STADTRADELN-Aktion: Die Teilnehmenden in Pirna waren aufgerufen, die 50 km entfernte Partnerstadt mit dem Fahrrad zu besuchen. Die fast 100 Teilnehmenden, die dies taten, erhielten in Děčín ein Souvenir und wurden bei der Preisverleihung zum Kampagnenende zudem von den Bürgermeistern beider Städte mit einer Medaille sowie mit einer Trinkflasche gefüllt mit Gutscheinen des lokalen Einzelhandels geehrt.

Erfolgsfaktoren: Es ist ratsam, sich mit vielen Partnern zusammenzuschließen, um viele Unterstützer*innen mit eigenen Ideen einzubinden. Die Verknüpfung mit einer ganz anderen Thematik (hier Jubiläum Städtepartnerschaft), welche eigene Highlights bietet, kann ein zusätzlicher Anreiz sein. Darüber hinaus ist das Inaussichtstellen von kleinen Belohnungen/Preisen führt ebenfalls zu einer guten Resonanz. Man sollte jedoch frühzeitig mit der Planung beginnen, gerade wenn viele Beteiligte (auch über Landesgrenzen hinweg) dabei sind.

Spremberg: „Spremberg radelt – entdecke die Ortsteile“

Bei der Aktion „Spremberg radelt – Entdecke die Ortsteile“ wurden fünf organisierte Radtouren für die 14 Ortsteile von Spremberg/Grodk angeboten. Ziel war es, die Alltagstauglichkeit der Radverbindungen zwischen Kernstadt und Ortsteilen praktisch zu erfahren, Sehenswürdigkeiten der Ortsteile zu zeigen und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Begleitend wurde eine Stempelkarte entwickelt, mit der Teilnehmende Wahrzeichen der Ortsteile – abgestempelt über die Tourist-Information – sammeln konnten. Vollständig ausgefüllte Karten nahmen an einer Sonderverlosung bei der Abschlussveranstaltung teil.

Die Touren wurden als „rollende Workshops“ gestaltet, in denen Themen wie Radverkehr, Verkehrssicherheit, Natur- und Heimatkunde sowie aktuelle und historische Aspekte vermittelt wurden. Ortsvorsteher, Vertreter aus Wirtschaft und Kirchengemeinden sowie benachbarte Gemeinden unterstützten die Veranstaltungen und stärkten den Austausch vor Ort.

Die Touren sind dauerhaft über den Komoot-Account „Spremberg – Perle der Lausitz“ verfügbar. Insgesamt wurden bei den gemeinsamen Fahrten rund 4.000 Kilometer für das Kilometerkonto der Stadt gesammelt. Die kostenfreien Veranstaltungen wurden über Flyer, Banner, Social Media und Printmedien beworben.

Bei der Aktion „Spremberg radelt- Entdecke die Ortsteile“ wurden für die 14 Ortsteile der Kommune Spremberg/Grodk insgesamt 5 Radtouren geplant und als organisierte Radtouren öffentlich angeboten. Ziel war es insbesondere die Alltagstauglichkeit der Radwegeverbindungen zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen zu „erfahren“ und die Menschen zur Stärkung der Dialogkultur zusammenzubringen. Darüber hinaus galt es den Teilnehmern die Hingucker und Wahrzeichen der Ortsteile zu zeigen.

Verden (Aller): Rätsel-Rallye-Radtouren

Die Stadt Verden organisiert seit ihrer ersten Teilnahme an der Kampagne STADTRADELN im Jahr 2020 jährlich eine Rätsel-Rallye-Radtour. Ziel ist es, Radfahren mit Spiel, Stadterkundung und Wissensvermittlung zu verbinden und zugleich sichere, alternative Radverbindungen abseits der Hauptverkehrsstraßen bekannter zu machen. Kreative Fragen zu Themen wie Umwelt, Geschichte, Kultur und Alltag führen die Teilnehmenden entlang der Route und zeigen die Stadt aus neuen Perspektiven.

Die Touren werden von der Koordinationsstelle geplant: Sie entwickelt Route und Fragen, deren Lösungen direkt entlang der Strecke zu finden sind. Alle Rallyes sind als familienfreundliche Rundkurse angelegt, können an jedem Punkt gestartet werden und stehen digital sowie georeferenziert zur Verfügung. Unter allen Einsendungen werden fahrradbezogene Preise verlost.

Die Routen der Vorjahre bleiben online verfügbar und können weiterhin genutzt werden, etwa für Familienausflüge, Kindergeburtstage oder Firmenaktionen. Der organisatorische Aufwand ist

überschaubar, da Planung, Gestaltung der Fragebögen und digitale Aufbereitung intern erfolgen. Erfolgsfaktoren sind die Mischung aus Bewegung, Spaß und lokalem Entdecken sowie die kreative Einbindung ortsbezogener Rätsel. Künftig sollen verstärkt Routen in die umliegenden Gemeinden führen, um auch die gute Fahrradbindung der Region sichtbar zu machen.

Feste und Veranstaltungen

Dortmund: Kettenkino

In Zusammenarbeit mit der Initiative VeloKitchen Fahrradkino sind in Dortmund rund 90 Teilnehmende durch die Stadt geradelt und haben an mehreren Stationen Filme rund um das Thema Fahrrad geschaut. Beamer und Soundboxen wurden auf dem Lastenrad transportiert und sorgten für echtes Kinoflair.

Dortmund: Kettentheater

Auch Theaterfans kamen beim STADTRADELN 2025 auf ihre Kosten: Das Improtheater der TU Dortmund „InTuition“ und die Velokitchen präsentierten das KettenTheater. Gemeinsam wurde durch Dorstfeld und über den Campus der Universität geradelt. An vier Stationen entstanden auf Zuruf aus dem Publikum Szenen zu verrückten Bügeleisensammlungen, zu rücksichtslosem Verhalten im Bus oder zur Gleichheit aller Schmetterlinge. Die TU-Gebäude, der Kletterfelsen am Vogelpothsweg und eine Spielplatzwiese am Hannibal boten dabei eine abwechslungsreiche Kulisse.

Dortmund: Radldankfest

Dortmund bedankte sich gemeinsam mit der Initiative VeloKitchen mit zwei Radldankfesten bei den Radfahrenden. An frequentierten Radverkehrsverbindungen wurden Laugengebäck, Croissants, Tee und frischer Kaffee ausgegeben oder eine Gymbag als Dankeschönpaket mit Müsliriegel, Apfel, einer Radldank-Karte sowie Flickzeug und Sattelschoner.

Erfurt: Bike-Film-Festival

In Erfurt wurde im Rahmen von STADTRADELN 2025 gemeinsam mit der Initiative Do it NAU erstmals das „Bike-Film-Festival“ organisiert – eine einwöchige, nicht kommerzielle Veranstaltungsreihe zur Förderung der Fahrradkultur. So wurden lokale Akteure vernetzt, Stadtteile kulturell belebt und Menschen zum Radfahren motiviert.

Das Programm umfasste Rad-Shop-Partys mit Filmen und gemeinsamen Ausfahrten, ein mobiles Kino durch die Stadt, einen Aktionstag mit Flohmarkt, Rallye und Filmprämierung sowie als Abschluss einen „Rad Rave“ mit über 400 Teilnehmenden. Insgesamt beteiligten sich mehrere hundert Menschen; allein durch die Social Rides wurden über 10.000 Kilometer gesammelt.

Das Festival trug maßgeblich zu einem starken STADTRADELN-Ergebnis von über 125.000 Kilometern bei und unterstützte zugleich die lokale Klimaschutzstrategie (Baumpflanzungen pro gefahrenen Kilometer). Erfolgsfaktoren waren die enge Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen, kreative Formate und eine starke Ansprache über das Fahrrad als Kultobjekt. Die positive Resonanz und breite Medienberichterstattung – bis hin zum Mitteldeutscher Rundfunk – zeigen das Potenzial solcher Formate zur Förderung nachhaltiger Mobilität.

Eslohe: STADTRADELN und Schützenfest

Die Gemeinde Eslohe (Sauerland) verband das STADTRADELN 2025 mit regionaler Tradition: Der Aktionszeitraum lag genau in der Hauptschützenfestsaison und es wurden gleich drei der Hochfeste in die Kampagne eingebunden. Schützenfeste haben im Sauerland eine lange Tradition und gerade in dörflichen Gegenden einen hohen Stellenwert. Viele Menschen – auch aus den Nachbargemeinden – kommen hier zusammen. Im Rahmen des STADTRADELN hat Eslohe den Besuch der (benachbarten) Schützenfeste als Fahrradtouren organisiert und dabei gezielt Tradition und Moderne verknüpft. Mit Erfolg: Die Teilnehmendenzahlen wurden erneut gesteigert und die regionale Volksbank als Sponsor gewonnen.

Friedberg: Fahrradfest

Friedberg veranstaltete ein großes Fahrradfest inklusives Mitmach-Event für alle Generationen, das Fahrradfahren mit Klimaschutz, Lebensqualität und Gemeinschaft verband. Ziel war es, die „Leichtigkeit der Verkehrswende“ erlebbar zu machen und Menschen durch interaktive Angebote fürs Radfahren zu begeistern.

Das vielfältige Programm umfasste einen Fahrradflohmkt, historische Exponate des Deutschen Fahrradmuseums, Fahrradcodierung durch den ADFC, Lastenrad-Testfahrten vom VCD, Spaßräder, Fahrradparcours, Reaktionstests, ein Malfahrrad für Kinder sowie zahlreiche Infostände zu Sicherheit, Technik und Alltagsradeln. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der OpenBikeSensor, der zu einem anschließenden Workshop führte.

Das Fest wurde von einem Netzwerk aus Stadt / Stadtwerken, ADFC Bad Nauheim–Friedberg, VCD Wetterau–Vogelsberg, Augustiner Schule, Polizei, RepairCafé, Verkehrswacht, Deutsches Fahrradmuseum getragen.

Die Motivation: Klimaschutz beginnt bei den Menschen und vor Ort. Das Fahrradfest sollte Emotionen wecken, Beteiligung ermöglichen und Begeisterung auslösen – für ein sichtbares Zeichen einer zukunftsfähigen Mobilität.

Rund 400 Menschen nahmen am Fahrradfest teil, mehrere tausend wurden im Vorfeld erreicht.

Friedrichstadt: Abschlussfest im Freibad und Preisverleihung bei städtischem Sommerevent

In Friedrichstadt wurde während der Kampagne das Radfahren omnipräsent. Kampagnenhöhepunkte waren das Abschlussfest im Freibad, inklusive DJ und Tanz, sowie die Preisverleihung im Rahmen der beliebten Sommerveranstaltung „Friedrichstädter Rosenträume“. Das Andocken der Prämierung an eine bestehende bekannte Veranstaltung sorgte für viel Publikum.

Monheim: Radlweihe

In Monheim fiel der Startschuss für das landkreisweite STADTRADELN im Landkreis Donau-Ries. Rund 130 Radler*innen aus der Region kamen per Sternfahrt zur Auftaktveranstaltung an der Stadthalle zusammen.

Ein besonderes Highlight war die „Radlweihe“: Nach einer Andacht segnete der Stadtpfarrer die Teilnehmenden und ihre Fahrräder für eine sichere Fahrt.

Niedere Börde: Radwegfest, Radparade und STADTRADELN – aus drei mach eins

Die Kommune Niedere Börde ist dabei, mit dem Radwegfest und der Radparade neue Traditionen in Sachen Engagement rund um den Radverkehr zu schaffen. Beim Radwegfest wird alljährlich der bestehende Radweg zwischen Groß Ammensleben und Gutenswegen gefeiert – und es dient gleichzeitig als Plattform für zukünftige Radverkehrsprojekte. Im Jahr 2024 wurde dieses Fest als Ausgangspunkt für eine Radparade, die so viel Resonanz erzeugte, dass auch überregionale Medien berichteten und Sachsen-Anhalts Innenministerin nach einem Gespräch erste positive Signale für eine weitere Radinfrastrukturförderung im Bördekreis gab. Diesen Erfolg gilt es fortan zu feiern und das geht besonders gut, indem nun Radwegfest, Radparade und das STADTRADELN in Niedere Börde zusammen stattfanden.

Ostrach: Menschen zusammenbringen – zum Beispiel bei der Feuerwehr

Die Gemeinde Ostrach legte beim STADTRADELN den Fokus darauf, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, die selten miteinander zu tun haben. Hierfür wurden unterschiedliche Aktionen durchgeführt – zum Beispiel das Projekt „Feuerwehr trifft STADTRADELN“. Dabei standen die Feuerwehrstandorte im Mittelpunkt, um Bürger*innen einen direkten Austausch mit den Alltagsrettern zu ermöglichen. Kinder waren ausdrücklich willkommen und konnten an den Stationen spielerisch mehr über die Feuerwehr erfahren. Mit 12 Teilorten und 9 Feuerwehrstationen wurden die Teilnehmenden mit Verpflegung, Unterhaltung und Bildung versorgt. Eine Schnitzeljagd mit Stempeln motivierte, möglichst viele Standorte zu besuchen und sich so für ein Gewinnspiel zu qualifizieren.

Neben einer gemeinsamen Sternfahrt in die Nachbarstadt Bad Saulgau, gab auch die Preisverleihung mit attraktiven Preisen und Eis für alle Teilnehmenden Anlass, zusammenzukommen. Hier wurden dann auch die Gewinner*innen der Feuerwehraktion ausgezeichnet.

RegioENERGIE (Landkreis Rastatt und Landkreis Karlsruhe): STADTRADELN goes Dirtbike – Jugendaktion für mehr Radspaß und Klimabewusstsein

Mit der Aktion „STADTRADELN goes Dirtbike“ sollten in Bietigheim und den umliegenden Gemeinden gezielt Jugendliche angesprochen werden. Gemeinsam mit dem Jugendbeirat und dem Klimaschutzmanagement wurde ein Fest am Dirtbike-Parcours auf die Beine gestellt. Jugendliche konnten hier ihre Fahrskills ausprobieren, sich gegenseitig anfeuern oder einfach bei einem Getränk und Snack miteinander ins Gespräch kommen. Rund 20 Jugendliche nutzten die niedrigschwellige Gelegenheit, ihre Fahrtechnik zu verbessern und sich in lockerer Atmosphäre zu begegnen. Für Sicherheit sorgte die verpflichtende Nutzung von Helm und Schutzausrüstung.

Die Aktion erreichte hohe Sichtbarkeit auf Social Media und ist ein gutes Beispiel für zielgruppenspezifische Ansprache durch jugendgerechte Formate.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor war die enge Zusammenarbeit zwischen Kommune, Jugendbeirat und Klimaschutzmanagement.

Standaktionen

Hansestadt und Landkreis Lüneburg: Pendlertüten

Zum Auftakt des STADTRADELN verteilten Hansestadt und Landkreis Lüneburg gemeinsam mit dem Klimabonus Lüneburg an einer großen Kreuzung während der morgendlichen Pendelzeit Pendlertüten an Radfahrende. Die Tüten enthielten Informationen zum STADTRADELN, zum Klimabonus sowie kleine Geschenke lokaler Unternehmen. Um besser mit den Radfahrenden ins Gespräch zu kommen, trugen die Verteiler*innen Clownsasen und Seifenblasenmaschinen.

Die Aktion kam gut an und es folgte sogar ein Artikel in der Presse.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor war die frühe Organisation der Spenden lokaler Unternehmen. Hier galt es vor allem die Genehmigung innerhalb der Verwaltung einzuholen.

Ludwigsburg: EISRADELN

Mit der Aktion EISRADELN setzte Ludwigsburg zum Auftakt des STADTRADELN auf einen sympathischen, niedrigschwelligen Mitmachanreiz: Eis.

In der Innenstadt wurde neben dem STADTRADELN-Aktionsstand ein Eiswagen bereitgestellt. Alle Passant*innen, die beim STADTRADELN registriert waren oder sich spontan registrierten, bekamen als Dankeschön eine kostenlose Kugel Eis. Ziel war es, Hemmschwellen abzubauen, im direkten Kontakt neue Teilnehmende zu gewinnen und Radfahren als moderne, unkomplizierte und attraktive Mobilitätsform erlebbar zu machen. Unterstützt wurde die Aktion durch den Oberbürgermeister und den Bürgermeister sowie eine breite Kommunikation über städtische Kanäle.

Das Ergebnis waren zahlreiche Gespräche über nachhaltige Mobilität, spontane Neuansmeldungen zum STADTRADELN und große Aufmerksamkeit bei Passant*innen. Besonders Familien, Jugendliche und Gelegenheitsradelnde wurden erreicht.

Die Aktion zeigt, dass bereits kleine, kreative Ideen mit Herz und Humor eine große Wirkung erzielen können.

Kampagnen mit Kommunikationsschwerpunkt

Bremerhaven: „Fahrradfahren für ALLE“ (Goldene Speiche 2025)

Unter dem Leitmotiv „Fahrradfahren für ALLE“ setzte Bremerhaven gezielt auf Vielfalt, Teilhabe und die Ansprache neuer Zielgruppen. In einer Stadt, die durch Strukturwandel und eine starke Autoorientierung geprägt ist, sollte das Fahrrad als attraktive Mobilitätsalternative sichtbarer gemacht werden.

Das umfangreiche Begleitprogramm umfasste Fahrradlernkurse für Frauen mit Migrationsbiografie, Fahrsicherheitstrainings für Erwachsene und Kinder, geführte Fahrradtouren, kulturelle Angebote wie Musik- und Graffiti-Touren sowie inklusive Formate wie die „Radtour für Alle“. Beim Lastenrad-Festival konnten verschiedene Lasten- und Spezialräder ausprobiert werden. Mit dem „Fishtown Women Bike Ride“ wurden zudem Frauen und ihre Mobilitätsbedürfnisse gezielt in den Fokus gerückt.

Möglich wurde das Programm durch die enge Zusammenarbeit zahlreicher lokaler Akteure, darunter der ADFC, die Klimaschutz-Werkstatt, die freie Lastenrad-Initiative sowie weitere Vereine und Quartiersinitiativen.

Bremerhaven nahm bereits zum neunten Mal am STADTRADELN teil und konnte erneut sowohl die Zahl der Teilnehmenden als auch die geradelten Kilometer steigern. Besonders hervorzuheben ist dabei die erfolgreiche Ansprache neuer Zielgruppen, denen das Fahrrad mehr Mobilität, Selbstständigkeit und Lebensqualität eröffnet.

Freiburg: STADTRADELN zum Stadtgespräch machen

Mit dem Ziel, STADTRADELN als stadtweites Gesprächsthema zu etablieren und möglichst viele Menschen für nachhaltige Mobilität zu begeistern, begleitete Freiburg die Kampagne mit einem umfangreichen dreiwöchigen Rahmenprogramm.

Den Auftakt bildeten eine symbolische Fahrradtour mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie ein öffentlicher Aktionstag rund um Gesundheit, Verkehrssicherheit und Radverkehr. Angeboten wurden unter anderem Fahrradcodierungen, Radchecks, Testfahrten, Gesundheitsberatungen, Kinderaktionen und Informationsstände zahlreicher lokaler Partner.

Weitere Höhepunkte waren ein Schulwettbewerb zur Gestaltung von Zukunftsbildern des Schulwegs, Workshops und Informationsveranstaltungen zu Mobilität und Gesundheit sowie mehrere kulturelle Formate. Besonders hervorzuheben sind eine Filmreihe zum Thema Radfahren, eine Diskussionsveranstaltung zur Mobilitätswende sowie ein Fahrradkino, bei dem Besucher*innen den Strom für die Filmvorführung selbst erzeugten. Für Kitas wurde eigens ein Spielteppich entwickelt, der nachhaltige Mobilität spielerisch vermittelt.

Das vielseitige Programm erreichte rund 750 Personen. Die Zahl der aktiv beteiligten Kitas konnte von sechs auf 29 gesteigert werden.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war die Zusammenarbeit mit 16 Kooperationspartner*innen, die ein breit gefächertes Programm für unterschiedliche Zielgruppen ermöglichten. Herausforderungen bestanden vor allem bei der Aktivierung von Schulen sowie im hohen Personalaufwand für Öffentlichkeitsarbeit und Vor-Ort-Aktionen.

Landkreis Main-Spessart: „10 Jahre STADTRADELN – 10 Aktionen, 1 Ziel“

Zum zehnjährigen STADTRADELN-Jubiläum entwickelte der Landkreis Main-Spessart ein vielfältiges Begleitprogramm mit zehn unterschiedlichen Aktionen, um möglichst viele Zielgruppen für das Radfahren zu begeistern. Den Auftakt bildete ein Informationsstand auf dem Frühlingsmarkt mit Fahrrad-Rätsel und Energiefahrrad. Während des Aktionszeitraums folgten unter anderem Radlerfrühstücke für Pendelnde, Pedelec-Sicherheitstrainings, Fahrradchecks an Schulen, eine Gutscheinkampagne für den Einzelhandel an Fahrradabstellanlagen, Angebote zum barrierefreien Radfahren, freier Museumseintritt für Radfahrende, eine historische Mountainbike-Tour sowie digitale Mitmachaktionen wie ein Kilometer-Ratespiel und die Verlosung eines dreiwöchigen E-Lastenrad-Tests für eine Familie.

Das abwechslungsreiche Programm erreichte Radfahrende aller Altersgruppen und Nutzungsprofile – vom Alltagsradelnden über Familien bis hin zu Seniorinnen und Senioren. Besonders die Radlerfrühstücke sorgten für zahlreiche persönliche Gespräche und positive Rückmeldungen,

während der E-Lastenrad-Test zeigte, wie schnell neue Mobilitätsformen Teil des Alltags werden können.

Erfolgsfaktoren: Ausschlaggebend war die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie Verkehrswacht, Weltläden, Museen und Fahrradhändlern sowie die bereichsübergreifende Kooperation innerhalb des Landratsamts. Durch die Kombination aus Vor-Ort-Aktionen und ortsunabhängigen Mitmachformaten entstand ein abwechslungsreiches Programm, das Radfahren aus unterschiedlichen Perspektiven erlebbar machte und weit über den reinen Kilometerwettbewerb hinausging.

Landkreis Saarlouis: 10 Jahre STADTRADELN – Jubiläum mit drei besonderen Aktionen

Zum zehnjährigen STADTRADELN-Jubiläum setzte der Landkreis Saarlouis auf ein abwechslungsreiches Begleitprogramm, das Radfahren als Gemeinschaftserlebnis in den Mittelpunkt stellte. Drei Aktionen prägten die Kampagne: Das **Saar-RAD-Quiz** vermittelte spielerisch Wissen zur STADTRADELN-Geschichte und motivierte mit attraktiven Preisen. Beim **Saar-RAD-Camp** kamen über 30 Teilnehmende zu einem gemeinsamen Campingwochenende mit Lagerfeuer, Frühstück und geführten Radtouren zusammen. Der erstmals veranstaltete **Saar-RAD-Lon** führte rund 30 Radfahrende landkreisübergreifend nach Merzig-Wadern, wo sie vom Merziger Bürgermeister empfangen wurden.

Die Veranstaltungen erfreuten sich durchweg hoher Beliebtheit unter den Teilnehmenden und sollen auch künftig fest ins Kampagnenrepertoire aufgenommen werden.

Magdeburg: Magdeburger Mobilitätsmonat

Die Stadt Magdeburg integrierte das STADTRADELN 2025 in den neu geschaffenen „Magdeburger Mobilitätsmonat“ (MDMoMo). Ziel war es, nachhaltige Mobilität ganzheitlich zu präsentieren und verschiedene klimafreundliche Verkehrsformen unter einem gemeinsamen Dach sichtbar zu machen. Neben der ökologischen Nachhaltigkeit wurde insbesondere auch die soziale Nachhaltigkeit (Mobilität für alle) fokussiert. Neben dem STADTRADELN umfasste der Mobilitätsmonat einen Fahrrad-Aktionstag sowie Veranstaltungen der Europäischen Mobilitätswoche.

Besonderes Highlight war der Fahrrad-Aktionstag mit vielfältigen Angeboten rund um nachhaltige Mobilität: Lasten- und Spezialradtests, Fahrradcodierung, Fahrsicherheitstrainings für Kinder, Informationsstände, Musik sowie eine Bürgerbeteiligung zur Radverkehrsplanung. Dabei wurden gezielt unterschiedliche Zielgruppen angesprochen – von Familien über Kinder bis hin zu Senior*innen und mobilitätseingeschränkten Menschen.

Die Kombination aus STADTRADELN und Mobilitätsmonat erwies sich als großer Erfolg. Die Zahl der aktiven Teilnehmenden und der geradelten Kilometer konnte deutlich gesteigert werden. Besonders positiv wirkte das direkte Ausprobieren alternativer Mobilitätsangebote, wodurch nachhaltige Verkehrsmittel erlebbar wurden.

Als Erfolgsfaktor nennt die Stadt die positive und motivierende Kommunikation: Statt bestehende Mobilitätsgewohnheiten zu kritisieren, wurden die Vorteile nachhaltiger Alternativen in den Vordergrund gestellt. Unterstützt wurde die Aktion durch Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt sowie Berichterstattung in der lokalen Presse.

Straubing: Aktion "Fit in den Sommer radeln"

Das STADTRADELN steht in Straubing jährlich unter einem anderen Motto. 2025 war dies „Fit in den Sommer radeln“ und verknüpfte STADTRADELN gezielt mit Gesundheitsförderung. Teilnehmende erhielten über Newsletter Informationen zu kostenlosen Bewegungs- und Sportangeboten, um nachhaltige Bewegungsgewohnheiten auch über den Aktionszeitraum hinaus zu fördern.

Besondere Aufmerksamkeit erzeugte eine Wette des Oberbürgermeisters: Bei Erreichen von 250.000 geradelten Kilometern wurde ein gemeinsames Training am städtischen Fitnessparcours angeboten.

Ergänzt wurde die Kampagne durch die Verlosung von Gutscheinen und Sachpreisen, gesponsert von lokalem Einzelhandel, den man in Straubing seit Jahren erfolgreich als aktiven Partner einbindet.

Ein Vortrag zu einer Deutschlanddurchquerung per Rad lud zum Austausch über die Vielseitigkeit des Radfahrens ein.

Südlohn: Social-Media-Kampagne mit lokalen Gesichtern und Orten

Mit einer kreativen Social-Media-Kampagne setzte Südlohn auf lokale Identifikation und Gemeinschaft.

Bereits im Vorfeld wurde mit per Sprühkreidewerbung aufgetragenen STADTRADELN-Logos Aufmerksamkeit für die Kampagne erzeugt. Für die Social-Media-Kampagne steuerte das ELastenrad „Schlingefietse“ die Orte an und verknüpfte diese mit der Kampagne. Außerdem stellten sich ehemalige STADTRADELN-Teams, eine Kita und die Feuerwehr mit Botschaft und Bild vor.

Mit den authentischen Inhalten mit lokalem Bezug konnte die Beteiligung deutlich gesteigert werden.

Würzburg: Stadtwette mit Spendenaufruf für DAHW Lepra in Togo

Mit einer gemeinsamen Stadtwette der Stadt Würzburg und der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe wurde das STADTRADELN 2025 mit einem internationalen Gesundheitsprojekt verknüpft. Ziel war es, eine Million Kilometer zu erradeln und gleichzeitig Spenden für das Projekt „Zero Leprosy Togo“ zu sammeln. So wurden lokaler Klimaschutz, Bewegung und globale Gesundheitsvorsorge miteinander verbunden.

Der Spendenaufruf richtete sich insbesondere an Unternehmen, aber auch an die gesamte Bevölkerung. Über eine eigene Kampagnenseite, Social Media, Presse, Radio, Fernsehen sowie verschiedene Veranstaltungen wurde intensiv für die Teilnahme geworben. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstützten die Kampagne als Botschafter.

Kreative Kommunikationsideen

Dortmund: STADTRADELN-Werbung über das Parkleitsystem

Um das STADTRADELN mit geringem Mitteleinsatz einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, nutzte die Stadt Dortmund erstmals ihr digitales Parkleitsystem als Werbefläche. Auf diesen Anzeigetafeln können nicht-kommerzielle Veranstaltungen mit öffentlichem Interesse kostenfrei beworben werden.

Ziel der Aktion war es, insbesondere Autofahrende direkt anzusprechen und auf das STADTRADELN aufmerksam zu machen. Dadurch sollten neue Zielgruppen erreicht und zusätzliche Teilnehmende für die Kampagne gewonnen werden.

Wittenberg: Social Media Reel „Chefsache Rad: Oberbürgermeister radelt ins Büro“

Unter dem Motto „Mit dem Fahrrad ins Büro“ zeigt der Oberbürgermeister in einem humorvollen Social-Media-Reel, wie er nicht nur mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, sondern direkt bis an seinen Schreibtisch radelt. Die Aktion vermittelte auf sympathische Weise, dass Radfahren alltagstauglich ist und von der Verwaltungsspitze aktiv unterstützt wird.

Das Video erzielte eine hohe Reichweite in den sozialen Medien, wurde vielfach geteilt und kommentiert und sprach insbesondere jüngere Zielgruppen an. Eingebettet war das Reel in ein breiteres Begleitprogramm mit Fahrradreparatur-Workshops für Jugendliche, geführten Radtouren, einem Kinoabend und einer Cargo-Bike-Roadshow.

Als zentralen Erfolgsfaktor nennt Wittenberg, das STADTRADELN nicht als reinen Kilometerwettbewerb zu betrachten, sondern es durch vielfältige, auch kleinere und niedrigschwellige Aktionen mit Leben zu füllen. Das erfordert zwar zusätzliche personelle Ressourcen und Engagement innerhalb der Verwaltung, kann aber entsprechend große Wirkung entfalten – gerade, wenn der Oberbürgermeister persönlich so sichtbar hinter der Kampagne steht.

Wettbewerbe

Hansestadt und Landkreis Lüneburg: Kreativwettbewerb

Hansestadt und Landkreis Lüneburg luden alle STADTRADELN-Teilnehmenden ein, mit ihren aufgezeichneten Fahrstrecken in der STADTRADELN-App Figuren oder Symbole wie ein Herz oder den Lüneburger Giebel zu „zeichnen“. Die eingereichten Routenscreenshots wurden über Social Media präsentiert und unter allen einreichenden STADTRADELN-Zubehör verlost.

So spornten die eingereichten Kunstwerke weitere Teilnehmende an mitzumachen. Außerdem war Wettbewerb war eine zusätzliche Chance jenseits der gefahrenen Kilometer am Ende der Kampagne ausgezeichnet zu werden.

Haren (Ems): Vereins-Challenge

Mit einer eigenen Vereins-Challenge motivierte die Stadt Haren (Ems) ihre Vereine, sich aktiv am STADTRADELN zu beteiligen. Die drei Vereine mit den meisten Kilometern pro Teammitglied erhielten Preisgelder für ihre Vereinskassen. Ziel war es, den Teamgeist zu stärken, möglichst viele Vereinsmitglieder zum Radfahren zu bewegen und gleichzeitig das Ehrenamt vor Ort zu unterstützen.

Die Stadt kontaktierte die örtlichen Vereine bereits vor Kampagnenstart und informierte über den Wettbewerb. Elf Vereine aus unterschiedlichen Bereichen – von Sport- und Schützenvereinen bis hin zu Heimat- und Karnevalsvereinen – beteiligten sich anschließend an der Aktion und mobilisierten ihre Mitglieder zur Teilnahme. Rund 35 % aller im STADTRADELN in Haren gefahrenen Kilometer entfielen auf die Vereins-Challenge.

Landkreis Ebersberg: STADTRADELN-Wette „Nicht viel, aber Viele“

Zum Auftakt des STADTRADELN 2025 veranstaltete der Landkreis Ebersberg eine öffentlichkeitswirksame „Wetten, dass...?“-Aktion. Landrat Robert Niedergesäß wettete, dass es ihm gelingen würde, 500 Radfahrende für ein gemeinsames Selfie auf dem Volksfestplatz zu versammeln. Die Wette wurde mit einer breit angelegten Social-Media- und Werbekampagne begleitet. Der Landrat verlor die Wette und löste er seinen Wetteinsatz ein, indem er eine Stunde lang kostenlos Eis für alle Besucherinnen und Besucher spendierte. Die Aktion richtete sich an Menschen aller Altersgruppen und wurde gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen sowie Sponsoren umgesetzt.

Obwohl die Wette nicht gewonnen wurde, erhielt sie hohe Aufmerksamkeit in Presse und sozialen Medien. Zudem gab es zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Landkreis Peine: Malwettbewerb für Grundschulkinder

Der Landkreis Peine veranstaltete bereits zum zweiten Mal einen Malwettbewerb für Grundschulkinder im Rahmen des STADTRADELN. Unter dem Motto „Fahrrad“ waren die Kinder eingeladen, ihre schönsten Raderlebnisse, Fahrradtouren oder fantasievollen Ideen rund ums Rad kreativ zu gestalten. Das Siegerbild sollte als Titelmotiv für die STADTRADELN-Werbematerialien des Folgejahres dienen.

Ziel der Aktion war es, Kinder aktiv in die Kampagne einzubinden und frühzeitig für das Radfahren zu begeistern sowie die Themen nachhaltige Mobilität, Klimaschutz und Gesundheit auf kreative Weise zu vermitteln. Gleichzeitig wurden diese Themen und das STADTRADELN über die Kinder in die Familien und deren Umfeld getragen.

Die Ausschreibung wurde über die Grundschulen im Landkreis verbreitet. Die eingereichten Bilder wurden von einer Jury bewertet. Als Preise winkten unter anderem eine Waldführung für die Gewinnerklasse sowie weitere Sachpreise regionaler Partner.

Leer: Fotowettbewerb zum STADTRADELN

Die Stadt Leer organisierte einen Fotowettbewerb, bei dem Teilnehmende Fotos von sich und ihrem Fahrrad einreichen konnten. Ziel war es, die Freude am Radfahren sichtbar zu machen, nachhaltige Mobilität kreativ zu fördern und die Identifikation mit dem STADTRADELN zu stärken. Unter allen Einsendungen wurden drei Stadtgutscheine verlost.

Der Wettbewerb richtete sich an alle für das STADTRADELN angemeldeten Radfahrenden und ermöglichte eine einfache Teilnahme sowohl digital als auch per Post. Dadurch konnten unterschiedliche Zielgruppen erreicht und Barrieren für die Teilnahme reduziert werden.

Preise

Baden-Baden: „Ausgezeichnet trotz Sparkurs – Kreative Ehrung mit Herz und 3D-Druck“

In Baden-Baden wurde im Rahmen der Kampagne STADTRADELN trotz angespannter Haushaltslage eine kreative Form der Ehrung umgesetzt. Da eine klassische Prämierungsveranstaltung nicht möglich war, entschied sich die Stadt dafür, das Engagement der Teilnehmenden auf alternative Weise zu würdigen und gleichzeitig die Kreativität der städtischen Auszubildenden zu fördern.

Auszubildende der Digitalisierungsabteilung entwarfen und produzierten mithilfe von 3D-Druck drei individuell gestaltete Trophäen. Diese wurden vom STADTRADELN-Koordinator an das aktivste Team sowie an die engagiertesten Grund- und weiterführenden Schulen verliehen. Die Auszeichnungen wurden von den Teilnehmenden als besondere Wertschätzung wahrgenommen.

Gerolsbach: Sponsoring der Kampagne durch Genossenschaftsbank

Die Gemeinde Gerolsbach konnte die lokale Genossenschaftsbank als Sponsor für die Kampagne gewinnen. So ließen sich unter anderem Wertgutscheine für den lokalen Einzelhandel finanzieren, mit denen die erfolgreichsten Teams prämiert wurden. Sie werden für eine gemeinsame Feier der Teams eingelöst. Das erfolgreichste Grundschulteam durfte sich über Eis und einen Zuschuss für die Klassenkasse freuen.

Kreis Steinburg: E-Lastenrad als Wanderpokal zwischen den Gemeinden

Im Kreis Steinburg wurde beim STADTRADELN 2025 erstmals ein besonderer Gemeindepreis eingeführt: der Wanderpokal „ELARA“, ein frei nutzbares E-Lastenrad. Die radaktivste Kommune erhält das Lastenrad für ein Jahr und kann es ihren Bürger*innen kostenfrei zur Verfügung stellen. Ziel ist es, noch mehr der 111 Gemeinden und Städte des Kreises zur Teilnahme zu motivieren und möglichst vielen Menschen den praktischen Nutzen eines Lastenrads im Alltag zu zeigen.

Der Gemeindepreis wurde in den vergangenen Jahren weiterentwickelt, um neue Anreize zu schaffen: Nachdem zunächst die meisten Gesamtkilometer entscheidend waren, wurde der Wettbewerb später auf Kilometer pro Einwohner*in und 2025 auf Fahrten pro Einwohner*in umgestellt. Damit künftig verschiedene Gemeinden profitieren können, wandert ELARA jährlich an die nächstbestplatzierte Kommune weiter.

Das Lastenrad wurde vom Kreis aus Sondermitteln für den Radverkehr angeschafft. Der langjährige Partner Schleswig-Holstein Netz AG übernimmt Kosten für Versicherung, Wartung und Reparaturen. Wichtige Erfolgsfaktoren sind zudem engagierte lokale Koordinator*innen, die vor Ort fürs Mitmachen werben, sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden durch regelmäßige Austauschtreffen und gemeinsame Veranstaltungen.

Einbindung von Schulen

Markt Regenstein: STADTRADELN als Schulprojekt

Der Markt Regenstein und die Realschule Regenstein verankerten STADTRADELN als Projektarbeit im Lehrplan der 9. Klassen. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit Klimawandel und nachhaltiger Mobilität auseinander und organisierten eigenständig einen schulinternen Fahrradwettbewerb mit Fünfer-Teams, Sponsorengewinnung und Preisverleihung. Auftakt, Öffentlichkeitsarbeit und weitere Aktionen wurden gemeinsam von Schule und Kommune umgesetzt.

Die Kooperation führte zu einer hohen Beteiligung am STADTRADELN in der Realschule. Die Schüler*innen waren zudem wichtige Multiplikatoren und begeisterten Eltern und Geschwister, Freunde, Vereine, andere Schulen und die Marktgemeinderäte fürs STADTRADELN und damit für Klimaschutz, Gesundheit, Teamgeist und einen starken Radverkehr.

Die Projektgruppe wurde sogar mit dem oberpfälzischen Realschulpreis MaxEL in der Kategorie „Umweltbewusstsein“ ausgezeichnet.

Obersulm: „2. Grand Tour de Obersulm“ (Goldene Speiche 2025)

Mit der 2. Grand Tour de Obersulm verband die Gemeinde Obersulm gemeinsam mit ihren drei weiterführenden Schulen STADTRADELN, Klimaschutz und Gemeinschaft zu einer außergewöhnlichen Großveranstaltung. Mehr als 400 Schülerinnen und Schüler nahmen an der gemeinsamen Radtour zum Breitenauer See teil und übertrafen damit die erfolgreiche Premiere aus dem Vorjahr. Besonders bemerkenswert: Die Veranstaltung wurde weitgehend von den Jugendlichen selbst organisiert – von der Routenplanung über Versorgungsstationen und Streckenposten bis hin zur Koordination der Ersten Hilfe. Selbst eine temporäre Sperrung einer Landesstraße wurde umgesetzt und machte den Radverkehr im öffentlichen Raum eindrucksvoll sichtbar. Am Ziel formierten sich die Teilnehmenden zu einem riesigen Fahrrad für eine spektakuläre Drohnenaufnahme und sammelten anschließend weitere STADTRADELN-Kilometer auf gemeinsamen Runden um den See.

Erfolgsfaktoren: Der Schlüssel zum Erfolg war die frühzeitige und enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Schulen sowie die konsequente Einbindung der Schülerinnen und Schüler in Planung und Durchführung. Das hohe Maß an Eigenverantwortung sorgte für Identifikation und machte die Veranstaltung zu einem eindrucksvollen Beispiel dafür, wie junge Menschen aktiv zur Mobilitätswende beitragen können.

Baumpflanzaktionen

Blankenfeld-Mahlow: Bäume pflanzen für je 100 km

Die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow verbindet beim STADTRADELN Klimaschutz mit Klimaanpassung: Für jeweils 100 geradete Kilometer wird ein Baum gepflanzt. Ziel ist es, Radfahren zu fördern und gleichzeitig den Waldumbau zu unterstützen. 2024 erradelten 420 Teilnehmende in 36 Teams insgesamt 104.644 Kilometer – damit konnten 1.046 Bäume gepflanzt werden.

An der zweitägigen Pflanzaktion beteiligten sich Schulklassen der Ingeborg-Feustel-Grundschule sowie rund 50 Freiwillige. Fachlich begleitet wurde das Projekt vom Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg, während der Landkreis Teltow-Fläming als Waldeigentümer den langfristigen Schutz der Fläche sichert. Unterstützt wurde die Aktion zudem vom Bürgermeister und der Kreisbeigeordneten.

Die Verbindung aus gemeinschaftlichem Radfahren und konkretem Umweltengagement stärkt Motivation, Teamgeist und Bewusstsein für Klimathemen. Auch 2025 wurde ein neuer Rekord erreicht: 110.384 Kilometer und 1.103 erradelte Bäume. Neben Schulen und Freiwilligen beteiligen sich inzwischen auch ansässige Unternehmen. Die Aktion zeigt, wie lokale Initiativen Klimaschutz erlebbar machen und Menschen langfristig zum Mitmachen motivieren.

Preußisch Oldendorf: Baumpflanzaktion für je 70 km

Auch Preußisch-Oldendorf war eine Baumpflanzaktion zentrales Element der Kampagne: Für je 70 geradete Kilometer spendete die Stadt einen Baum zur Wiederaufforstung des Wiehengebirges. So wurde der ökologische Nutzen direkt sichtbar und steigerte die Motivation der Teilnehmenden. Die

Siegerehrung wird im Rahmen einer Pflanzaktion stattfinden, bei der 716 Setzlinge gepflanzt werden. Preußisch Oldendorf konnte sich beim STADTRADELN 2025 über 33 % Teilnehmendenzuwachs freuen.

E-Lastenräder

Ebhausen: Einweihung von 2 E-Lastenrädern

Die Gemeinde Ebhausen nutzt die Kampagne STADTRADELN, um mehr Alltagswege vom Auto aufs Fahrrad zu verlagern – auch im hügeligen Nördlichen Schwarzwald.

Dafür wurden zwei verschiedene E-Lastenräder angeschafft: Eins mit Kisten und eins mit Kindersitzen. Bürger*innen können die Räder kostenlos ausleihen und sie eine Woche als Alternative zum Auto testen. Die Räder wurden bei einer gemeinsamen Tour vorgestellt.

Gefördert wurde das Projekt durch den Landkreis Calw und das Land Baden-Württemberg.

Rosbach v.d.H: Aktion Lastenräder ausleihen

In Rosbach vor der Höhe wurden im Rahmen von STADTRADELN erstmals zwei Lastenräder zur kostenlosen Ausleihe bereitgestellt – in Kooperation mit dem Verkehrsclub Deutschland und initiiert durch den Arbeitskreis Radgerechtes Rosbach. Ziel war es, die bislang wenig verbreiteten Lastenräder bekannter zu machen, insbesondere Familien praktische Einsatzmöglichkeiten zu zeigen und zugleich Schwachstellen in der Radinfrastruktur in und um Rosbach zu identifizieren.

Die Räder wurden über lokale Partner (Main-Lastenrad und Wetterau-Lastenrad) bereitgestellt, die auch die Buchungsplattform stellte. Als Ausleihstationen dienten ein Supermarkt und das Freibad im Stadtteil Rodheim.

Die Nachfrage war gut: Ein Rad war an 14 von 18 Terminen gebucht, das andere an 7 von 21. Eine geplante Nutzerbefragung soll die Erfahrungen auswerten und die Weiterentwicklung der Aktion unterstützen.

STADTRADELN-Stars

Landkreis Neu-Ulm: „Chainreaction – Bikeconvoy for Ukraine“

Im Rahmen der Aktion „Chainreaction – Bikeconvoy for Ukraine“ beteiligte sich ein STADTRADELN-Star aus dem Landkreis Neu-Ulm an einem außergewöhnlichen Hilfsprojekt: Gemeinsam mit rund 100 Radfahrenden wurden 14 durch Spenden finanzierte Rettungswagen über eine etwa 1.400 Kilometer lange Fahrradtour in die ukrainische Stadt Lviv überführt. Die Fahrzeuge dienten während der Fahrt als Begleitfahrzeuge und wurden anschließend an ukrainische Kliniken und Einheiten übergeben.

Der STADTRADELN-Star erradelte dabei über 2.100 Kilometer und gehörte zu den erfolgreichsten Einzelradlern des Landkreises. Gleichzeitig nutzte er die Aufmerksamkeit rund um das STADTRADELN, um weitere Unterstützung für die Ukrainehilfe zu gewinnen. So konnten über den Landkreis Neu-Ulm zusätzlich ausgemusterte Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung für Hilfszwecke bereitgestellt werden.

Die Aktion verband sportliches Engagement mit humanitärer Hilfe und machte deutlich, wie das Fahrrad als Instrument für Solidarität, Aufmerksamkeit und gesellschaftliches Engagement eingesetzt werden kann.

Westerkappen: Radeln mit Haltung – persönliche Wege für Frieden, Geschichte und Klimaschutz

Ein engagierter STADTRADELN-Star verband das Radfahren mit Themen wie Frieden, regionaler Geschichte, Gesundheit und Klimaschutz. Zu den Aktionen gehörten eine mehrtägige Tour entlang der Friedensroute zwischen Osnabrück und Münster, thematische Fahrradrouten zu regionalen und gesundheitlichen Themen sowie ein spielerisches „Ortschaftskunde-Spiel“, das zur Erkundung der Umgebung einlud. Darüber hinaus entstanden durch gemeinsame Touren und spontane Begegnungen neue soziale Kontakte.

Die Aktionen verdeutlichen, wie individuelles Radfahren als Ausdruck von Klimaschutz, regionaler Identität und gesellschaftlicher Verantwortung genutzt werden kann.